

691

30 29

Lehrbuch

II

Aufruf

Nichts hab auf dieser großen Gotteswelt
ich mir mein Lebtag schwerer vorgestellt
als daß selbst sie, des holden Lebens Diebe,
getaucht ins tiefe Element der Triebe,
erleben den Moment des in der Lust Seins,
den einen, letzten eines Unbewußtseins —
verwandelt, wie es da handelt und redt,
zu dem gottlosen Greuel: der Bürger im Bett.
Natur zu rächen. ruf ich die Naturen
zum Generalstreik der Mütter und Huren!

*

wildtrende Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — » und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungewählten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Paristal«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasierschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Ausbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang
Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang,
Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

31

~~Derselbe~~

f/174

Aufhebung des Verbots? Daß ich nicht lache!
 Es bleibt immer eine halbe Sache.
 Nichts hilft als vor dieser Schöpfung Niete
 Die Fruchtabtreibung zu gebieten!

/g

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — » und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parsifal«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, trat er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!
Ich saß weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang.

Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

631

32

Derselbe

Die Geburt geschah hinterm Gitter,
ein Paragraph war die Zange.
Wird dieser Menschheit nicht bange
bei der Musterung der Mütter?

*

wildtrende Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parfiskal-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen.

Weiter!

Ich saß weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah.

Nah am Eingang,

Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

33

Derselbe

Von einem andern Schöpfungsfluche tät ich hören:
Mit Wut sollst du Kinder gebären!

*

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

Weiter!

Nah am Eingang, und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah.

Näher!

Ich sah weit entfernt vom Eingang

Weiter!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen.

Erzählen bitte!

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen?

zusammen.

im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich körperung . . . Kundry . . . genialste Phantasieschöpfung . . . Ver-
Auführung, noch ganz erfüllt . . . Milidenburg . . . Parsifal-
andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parsifal-
der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder
steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist,
Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu
Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der
herrlichen Bereicherung hervorruft.
einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnt
im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen
von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den
das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung
durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über

die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren
Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines
Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder
Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr.
Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe.
wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im

691

24

Derselbe

Zu groß ist der staatliche Widerstand,
es wird alles beim Alten bleiben.
Den Müttern gedenkt einst das Vaterland
die Erwachsenen abzutreiben.

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im
Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe.
Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr.
Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder
Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines
Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren
die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über
das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung
von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den
im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen
einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungenannten
herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der
Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu
steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist,
der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder
andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parfial-
Verführung, noch ganz erfüllt Milddenburg Ver-
körpernung Kundry genialste Phantasieschöpfung
mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich
aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er
im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin
zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen?
Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden
mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen.

Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich
Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah.

Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich
befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

25

§ 144

M. M.

Bewahret euch vor dieser Zukunft Graus,
die Früchte werden's fürchterlich vergelten.
Treibt ihr sie nicht ab, sie wachsen sich aus
zu Richtern und Staatsanwälten!

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der Parsifal-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen.

Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah.

Nah am Eingang,

Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

16

Veränderung

Wie ich das Aussehn unsrer Themis finde?
Mir scheint, als ob sie sich verändert hätt'.
Sie hat vor den Augen keine Binde,
doch vor der Stirn ein Brett.

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im
Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe.
Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr.
Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder
Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.
Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines
Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren
die gleiche. Am meisten aber hatte er ihm

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über
das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung
von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den
im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen
einer gehnnten und erschnnten, aber dennoch ungeahnt
herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der
Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu
steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist,
der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder
andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parfale-
Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Ver-
körperung Kundry genialste Phantasierschöpfung . . .
mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich
aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er
im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin
zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen?
Erzählen bitte!
Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden
mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen.
Weiter!
Ich sab weit entfernt vom Eingang
Näher!
und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich
Nah am Eingang,
Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich
befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

27

Eine heißt jetzt anders

Wenn eine der nicht befugten Damen,
um ihr Gewerbe weiter zu treiben
und dabei unerkant zu bleiben,
plötzlich verändert hat ihren Namen,
in solchem Falle sagt sich, es sei
bedenklich, die Sittenpolizei.
In ebendemselben Sinne sei
gemeldet, daß eine von diesen Damen,
um ihr Gewerbe weiter zu treiben
und dabei unerkant zu bleiben,
plötzlich verändert hat ihren Namen.

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe! Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungenüht herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parfital«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich saß weit entfernt vom Eingang Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang.

Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

m

98

Die Schnüffler

Ein Griff — ein Bett! verheißt die Zeitung hinten,
sie, die um Geld noch jedes Schlaflied pfiß.
Und vorne schreibt sie mit ganz andern Tinten.
Liegt wer schon drin, so gilt: Ein Bett — ein Griff!

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungenahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parisfala-Aufführung, noch ganz erfüllt Miltenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasierschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang, Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

99

Bekanntlich

Wie's mit dem Lettern- und Lügenschall
 der Presse in Wahrheit bewandt ist?
 »Bekanntlich« sagt sie von jedem Fall,
 wo ihr nicht das geringste bekannt ist.
 Da macht sie sich wahrlich nicht allzuviel draus
 und setzt, was nicht ist, als bekannt voraus.

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungewöhnlichen herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der Parsifal-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang, Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

681

40

Gerüchte

Warum man so viel mir nachsagen kann
und wie ich dennoch bin heil?
Etwas ist stets an den Dingen dran,
nämlich das Gegenteil.

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — » und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer gehaltenen und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parsifal«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantastenschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang, Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

695

41

Der Wicht

Kein wahres Wort hat der Wicht noch verloren,
er muß sich alles aus dem Finger lutschen.
Jetzt sagt er, ich sei mit einem Buckel geboren.
Ist es wahr, kann er mir ihn herunterrutschen.

*

wildtrende Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — » und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parsifal«-Aufführung, noch ganz erfüllt Milidenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufruhr, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang
Näher!
und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich
Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah.
Nähe am Eingang,
Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

41

42

Derselbe

Seht, wie er es aufdeckt, wie er alles erhellt
und die Dinge ins rechte Spülicht stellt.

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burghtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parsifal«-Aufführung, noch ganz erfüllt Milidenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen.

Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah.

Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

m

43

Tempora, mores

Wie einer einst im Kinderzimmer,
was sich nicht schickt, hat angestellt,
dergleichen erlebt man zwar noch immer,
doch mehr publizistisch, vor aller Welt.
Der Lausbub hat sich aus dem Winkel gestellt.

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im
Burgtheater — » und kommen so einander menschlich nahe.
Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr.
Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder
Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines
Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren
die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn
durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über
das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung
von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den
im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen
einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten
herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der
Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu
steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist,
der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder
andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parisital-
Aufführung, noch ganz erfüllt . . . Mildenburg . . . Ver-
körperung . . . Kundry . . . genialste Phantasierschöpfung . . .
mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich
aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, trat er
im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin
zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen?
Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden
mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen.
Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang
Näher!
und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich
Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah.
Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich
befanden, an denen auch meine Sachen unter-

m

44

Das Ideal

Es gehört zu der Welt allerseltsamsten Dingen,
daß Druckerschwärze dem Gedanken wird:
einer werde zerspringen.
Doch wie eben menschliches Streben irrt:
es wird nicht gelingen,

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihm jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Paristal«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, trat er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang, Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

621

45

Das gute Gewissen

Ganz resolut, als ob's in Ordnung wäre,
verübt der Zeitungslump die Lumperei.
Kein Wertbestand, der ihm nicht einerlei,
das Schänden, scheint es, schafft die wahre Ehre.
Den ehrlichen Mann erfaßt ein Neid
vor dem guten Gewissen der Schlechtigkeit.

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer gehnnten und ersehnten, aber dennoch ungehnt herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parisala«-Ausführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantastischöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich saß weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang,

Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

45

76

Das Infamilienblatt

11
12
Nein/ keine Peitsche, sie vern'ert das Gfrett,
man muß da die Methode tauschen.
Geprügelt kroch der Köter unters Bett,
um das Gehsimnis besser zu belauschen.

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im
Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe.
Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr.
Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder
Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.
Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines
Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren
die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über
das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung
von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den
im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen
einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungenahmten
herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der
Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu
steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist,
der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder
andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parstäl-
«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Ver-
körperung Kundry genialste Phantasieschöpfung
mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich
aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er
im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin
zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen?
Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden
mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen.
Weiter!

Ich saß weit entfernt vom Eingang
Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich
Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah.
Nahel am Eingang,
Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich
befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

46

77

*

Austausch der Werte

Wie der Familie längst die Prostitution gelungen,
so ist der Bürgersinn auch ins Bordell gedrungen.
Die Tugend trägt viel Schmutz und Schlacken
und das Laster ist freudenhausbacken.

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen. Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parfals«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abscheidenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang
Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang,
Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

48

Merkspruch für Eheleute

Gar manche Ehe wär' wieder verbunden,
hätten die Teile die Trennung vom Tisch gefunden.

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backsich schier beneidet. Am Tage nach der »Parfaisal«-Aufführung, noch ganz erfüllt Milidenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang,

Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

49

Eifersucht

Wie er sie selbst in seine Arme nahm
und keinen Grund zur Eifersucht nun hatte,
ihn nichts so sehr wie diese überkam:
das war die Sicherheit, er sei der Gatte.
Und weit und breit war keine andre Seele.
In solchem Zweifelsfalle fand er Rat:
und so ertappt' er sich auf frischer Tat
und packte sich bei seiner eignen Kehle.

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

Weiter!

Nahе am Eingang,

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah.

Näher!

Ich sah weit entfernt vom Eingang

Weiter!

Es war ein allgemeiner Aufruhr, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen.

Erzählen bitte!

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen?

zusammen.

Im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich körperung . . . Kundry . . . genialste Phantasierschöpfung . . . Ver-
Auführung, noch ganz erfüllt . . . Mildenburg . . . Parsifal-
andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parsifal-
der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der herrlichen Bereicherung hervorruft.

einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung

die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn
Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren
Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.
Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr.
Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe.
Wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im

631

49

10

Perversität

Der Sinn der Sinnenlust: daß Leiber sich erlaben.
Weh dem, der sich vermißt, dabei noch Geist zu haben!

*

00

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

Weiter!

Nah am Eingang,

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah.

Näher!

Ich sah weit entfernt vom Eingang

Weiter!

Es war ein allgemeiner Aubruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen.

Erzählen bitte!

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen?

zusammen.

Im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin

aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er

mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich

Körperung . . . Kundry . . . genialste Phantasieschöpfung . . .

Aufführung, noch ganz erfüllt . . . Mildenburg . . . Ver-

andere Backisch schier beneidet. Am Tage nach der ‚Parsifal-‘

der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder

steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist,

Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der

herrlichen Bereicherung hervorruft.

einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnt

im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen

von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den

das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über

die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines

Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder

Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr.

Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe.

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im

695

57

Die Anregenden

Als sie zu dir kam, ach wie warst du angeregt!
Du bist's und bleibst's, seit sie sich von dir fortbewegt.
Im Schatten ruht sich's gut des selbstgeschaffnen Lichts,
und nichts verlierst du, stellst du deine Sach' auf nichts.

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — » und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Dnickens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parfals«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang,

Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

f2

Die Unentbehrlichen

Ohne Frau könnt' man nicht leben?
So lasse man sich begraben.
Mir soll sie die Kraft erheben,
bis ans Grab grenzt dies mein Streben,
denn wahrlich, man braucht sie eben:
ohne sie nicht gelebt zu haben.

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen. Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backsich schier beneidet. Am Tage nach der Parsifal-Aufführung, noch ganz erfüllt . . . Mildenburg . . . Verkörperung . . . Kundry . . . genialste Phantasieschöpfung . . . mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang.

Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

53

Post festum

Schöner als in die Sonne zu sehn
ist es, vor ihr die Augen zu schließen.
Dann erst werden sie übergehn
und du wirst Farbenwunder genießen.

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunen Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungenahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parzial«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, trat er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sah weit entfernt vom Eingang Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang, Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-